

Dialog für Frieden e.V. Postfach 20 01 54 • 47018 Duisburg

Prof. Dr. Kader Konuk
Universitätsstraße 12,
45117 Essen

30.04.2015

Betreff: Ihre Veranstaltung

Sehr geehrte Frau Prof. Kader Konuk,

Sie bieten eine Veranstaltung an der Uni Duisburg-Essen an, in der die Behauptung erhoben wird, dass die Türken 1915 einen Völkermord an den Armeniern verübt hätten.

1915 – 1918 sind in Kleinasien Hunderttausende von Muslimen und Armeniern, die Jahrhunderte lang friedlich zusammengelebt hatten, in einer Katastrophe untergegangen. Wir teilen und respektieren den Schmerz, den jeder Mensch angesichts der unschuldigen Opfer jedweder Seite empfinden muss.

Strittig ist nicht die Frage, ob sehr viele Menschen umgekommen sind oder nicht, sondern der Verlauf und damit die Bewertung der Ereignisse, die zum Tod von Hunderttausenden unschuldigen Menschen geführt haben. Es sollte aufgeklärt werden, auf welchen Schultern die Verantwortung für den Tod der unschuldigen Menschen ruht.

Aufgrund der uns vorliegenden Dokumente betrachten wir die Einstufung dieser Ereignisse als Völkermord als sehr fragwürdig. Dies ist der Punkt, an dem unsere Ansicht und Ihre Ansicht differieren. Jedoch stimmen wir mit Ihnen darin überein, dass die Ereignisse der Jahre 1914-1922 in Anatolien von größter Bedeutung sind und daher von uns allen eingehend erörtert zu werden verdienen. Die Lehren, die wir aus der Vergangenheit ziehen können, würden uns helfen, einer friedlicheren Zukunft beizutragen.

Deswegen haben wir keinen Zweifel daran, dass Sie, genau wie wir, eine gemeinsame Diskussion der fraglichen Ereignisse für angebracht halten werden. Eine kritische Auseinandersetzung ist die beste Methode, um zur Aufklärung beizutragen.